

Landschaftsgärtner vermitteln ihr Praxiswissen und ihre Erfahrungen an Studierende

Praktikervorträge von GaLaBau-Experten an der Universität Kassel

WOLFGANG GROß

Aus der Praxis vermitteln Expertinnen und Experten für Garten & Landschaft ihr Wissen und ihre unternehmerischen Erfahrungen an Studierende. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Universität Kassel mit Professor Dr.-Ing. Stefan Körner starteten diese Kooperation zum Wintersemester 2012/2013 im Fachbereich 06 – Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (Fachgebiet Landschaftsbau/Landschaftsmanagement /Vegetationsentwicklung) bis zu Beginn der Pandemie nach dem Wintersemester 2019/2020. „Wir wollen die Kompetenz der Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner rund ums Bauen mit Grün verstärkt auch im Bereich der Hochschulausbildung im direkten Kontakt mit den angehenden Fachkräften einbringen. Eine exzellente Qualifikation ist die beste Basis dafür, dass die Akteure in der grünen Branche mit hervorragenden Lösungen wertvolle Beiträge zur nachhaltigen Gestaltung der Umwelt von morgen leisten können“, so Wolfgang Groß, Referent im BGL, der die Vorträge von Beginn an organisierte und koordinierte.

Professor Dr.-Ing. Körner zeigt auf: „Sehr häufig fordern Studierende den Praxisbezug der Ausbildung ein. Die besten Vermittler der Praxis sind Praktikerinnen und Praktiker.“ Ziel sei es daher, den „Praxisinput im Originalton“ durch ausgewiesene Expertinnen und Experten des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues in die Universität zu bringen. Dabei sollten die Inhalte auch die ganze Spannweite des Garten- und Landschaftsbaues abbilden, so Körner.

Interdisziplinäre Vortragsreihe für Bachelor- und Masterstudierende

Die Tätigkeitsbereiche in der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur sind äußerst facettenreich und erfordern oftmals eine interdisziplinäre Kooperation unterschiedlicher Fachkompetenzen. Insbesondere der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau als einer der wesentlichsten Kooperationspartner für Planer steht im Zentrum der interdisziplinären Vortragsreihe. Professor Körner: „Das Praxisseminar ist semesterübergreifend, sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudierende, konzipiert. Die Veranstaltung ist ein Wahlpflichtfach, die Teilnahme ist freiwillig.“

Die Inhalte der Praktikervorträge orientieren sich unter anderem an folgenden Themenschwerpunkten: Bau- und Betriebsmanagement, praxisrelevante Regelwerke, bau- und pflägetechnische Verfahrensweisen sowie Gartenschauen. Bei der Veranstaltung dienen die anerkannten Regeln der Technik und der aktuelle Stand des Wissens, gekoppelt mit den Praxiserfahrungen der Referierenden, als Grundlage des Wissenstransfers. Es besteht die Möglichkeit, aus dem Rahmen der Vorträge thematisch Studienarbeiten zu entwickeln. Professor Körner: „Wenn Studierende ein Thema aufgreifen und in einer weiteren Arbeit vertiefen wollen, werden sie unsere volle Unterstützung haben.“

Zum Auftakt des Praxisseminars an der Universität Kassel hat 2012 beispielsweise der damalige BGL-Präsident August Forster die „Struktur eines GaLaBau-Betriebs“ aufgezeigt. Im Mittelpunkt standen außerdem Themen wie Baummanagement, Baumpflege, VOB, Grünflächenmanagement, Ingenieurbiologie und Regelwerke der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), aber auch Gartenschauen, Marketing, Dachbegrünung, Klimawandel oder Beleuchtung.



Praktikervorträge
für Landschaftsplaner und Landschaftsarchitekten



Praktikervorträge
WiSe 2019/2020
für Landschaftsplaner und Landschaftsarchitekten

Datum	Vorname Nachname	Thema
23.10.	Eden Lethbrin	Baumfuß auf Baustellen
30.10.	Frank Brink	Gemüse-Baumarkt, Baumschule, Nachbarschaft und Landschaftsbau
13.11.	Jürgen Giesecke	Dachbegrünung - Grundlagen und praktische Umsetzung
20.11.	Wolfgang Schmitt	Wohnraum und Garten - Anforderungen an die Planung und Ausführung
27.11.	Detlev Kroll	Wohnraum und Garten
04.12.	Stefan Kroll	Wohnraum und Garten
11.12.	Ulrich Thielmann	Wohnraum und Garten
18.12.	Markus Unger	Wohnraum und Garten
15.01.	Dr. Michael Kroll	Wohnraum und Garten
22.01.	Stefan Kroll	Wohnraum und Garten
29.01.	Ulrich Thielmann	Wohnraum und Garten
05.02.	Ulrich Thielmann	Wohnraum und Garten

Erste und vorerst letzte Praktikervorträge im WS 2012/2013 und im WS 2019/2020

Über 70 Studenten verfolgten mit großem Interesse die erste Vorlesung am 23. Oktober 2012, in der Unternehmer August Forster die Struktur eines Garten- und Landschaftsbaubetriebes mit dem Schwerpunkt „Privatkunde am Beispiel der Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH“ vorstellte. In den zwei Vorlesungsstunden gab Forster einen Überblick über die Branche des Garten- und Landschaftsbaus und die Marktstrukturen. Dabei ist es für eine Firma wichtig, für welchen der vier wesentlichen Auftraggeber – den Privatkunden, den öffentlichen Kunden, den Wohnungsbau oder die Industrie/das Gewerbe –, sie sich entscheidet. So nimmt die Firma Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH seit dem Umzug der Bundesregierung von

Bonn nach Berlin Anfang der 1990er Jahre den Privatkunden in ihren Fokus und hat ihr Unternehmenskonzept wesentlich darauf ausgerichtet. Die Kernkompetenzen sieht Forster in seiner Firma insbesondere bei den Pflanzenkenntnissen, den Natursteinarbeiten und in dem Alleinstellungsmerkmal der Beregnungs- und Beleuchtungstechnik. Diese Schwerpunkte bietet er seinen Kunden als Komplettlösung und mit dem Hinweis „Alles aus einer Hand“ an.

Die Unternehmenskultur der Firma Forster, nämlich Fairness, Umwelt und Nachhaltigkeit, ist in den Unternehmensgrundsätzen und im Leitbild gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgeschrieben und Teil der Arbeitsverträge. Sein Leitspruch: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein!“

In einer anderen Vorlesung vermittelte z.B. Herr Leitsch den Studierenden vor allem, worauf es bei der Planung und Ausführung im Umgang mit Bestandsbäumen, die langfristig erhalten und möglichst vital in eine Neu- oder Umgestaltungsmaßnahme integriert werden sollen, ankommt. Anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis wurden Fehler und deren Konsequenzen im Umgang mit diesen Bäumen aufgezeigt.

Bis zum Wintersemester 2019/20 fand pandemiebedingt an der Universität Kassel das bewährte Format der „Praktikervorträge“ statt. Da der Fachbereich 06 der Universität Kassel als einzige deutschsprachige Universität sowohl die Studiengänge der Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung unter einem Dach vereint als auch direkte Lehrzusammenhänge anbietet, bestand das Auditorium der Praktikervorträge aus einem interdisziplinären Personenkreis. Den Schwerpunkt bildeten erwartungsgemäß angehende Landschaftsbauer, -planer und -architekten unterschiedlicher Fachsemester, aber auch angehende Architekten und Stadtplaner saßen im Auditorium. Die Interessen waren vielseitig. Während sich die einen Erkenntnisse über studienrelevante Informationen oder Möglichkeiten des Berufseinstiegs erhofften, nutzen andere die Gelegenheit, sich über fachliche Hintergründe ihrer Kommilitonen zu informieren. Durch die Studierenden besonders begrüßt wurde: „dass wir einen Einblick in die Berufswelt bekommen“ und „die gute Auswahl der Themen für die Vorträge“. Insbesondere die weniger erfahrenen Studierenden entdeckten für sie „vorher so gut wie gänzlich unbekannte Praxisbereiche“, wodurch sie sich nun auch im Rahmen ihres Studiums besser orientieren können. Nicht zuletzt diente die Veranstaltung auch als Jobbörse, sei es für ein Praktikum oder für den Berufseinstieg.

Angeregt durch die Vorträge entstanden darüber hinaus auch Studienarbeiten, die sich direkt aus den Themen der Vortragsreihe heraus entwickelt haben. Studienarbeiten dienen der vertiefenden Auseinandersetzung mit einem Thema und haben die Aufgabe, wissenschaftliches Arbeiten zu trainieren. Oft werden aufbauend auf diesen weitere Arbeiten verfasst, mitunter auch Masterarbeiten. Im Rahmen der an der Universität Kassel turnusmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungsevaluierung wurde die Veranstaltung durch die Studierenden mit gut (2,0) bewertet, was dem universitären Gesamtdurchschnitt entspricht. Was als Versuch startete, denn die Resonanz war zu Beginn ungewiss, entwickelte sich zu einer festen Größe des Lehrangebots. Die Teilnahme war freiwillig und wurde von den Studierenden über das Pflichtprogramm hinaus wahrgenommen.

Die Vermittlung des praxisrelevanten Wissenstransfers überzeugte die Studierenden: „Man bekommt einen guten Überblick über Arbeitsfelder!“, „Endlich mal Praxisbezug!“. Die Informationen aus erster Hand eröffnen zahlreichen Studierenden ihnen bisher unbekannte Tätigkeits- und Entwicklungsfelder, da unter anderem Themen behandelt wurden, die sonst nicht in den Vorlesungen vorkommen. Diese helfen insbesondere den jüngeren Semestern, sich im weiteren Studienverlauf gezielter zu orientieren. Es bleibt zu hoffen, dass die Kompetenz und praktische Erfahrung der Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner bald wieder den Studierenden zu Ohr kommen, um sie bestmöglichst auf das spätere Berufsleben vorzubereiten.